

Zur Constitution des Cinchonins.

(Vorläufige Mittheilung.)

Von **Zd. H. Skrap.**

(Aus dem Laboratorium der Wiener Handelsakademie XXI.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 15. Juli 1886.)

In einer soeben veröffentlichten Abhandlung der Herren Bischoff und Rach über Hydropyrocinchonsäure¹ stellen diese Chemiker Constitutionsformeln des Chinins beziehlich Cinchonins auf, die mit bekannten Thatsachen in Widerspruch stehen, noch mehr aber mit solchen, welche ich in den letzten Jahren gelegentlich Untersuchung der syrupösen Oxydationsproducte von Cinchonin, Chinin etc. kennen gelernt habe.

Dieser und der weitere Umstand dass meine Arbeit so weit vorgeschritten ist, dass ein vorläufiger Abschluss wenigstens in kurzer Zeit möglich ist, veranlasst mich in gedrängtester Weise die Resultate derselben zu veröffentlichen.

Im Cinchoninsyrup sind ausser verschiedenen bisher in keinerlei Weise völlig rein erhaltenen Substanzen enthalten:

1. Eine Säure der Zusammensetzung $C_8H_{13}NO_4$ die ebenso armorph ist, wie alle ihre Salze. Dieselbe ist einbasisch, enthält aber noch ein zweites durch Säureradikale vertretbares Wasserstoffatom. Ob dieselbe eine Oxysäure ist, kann nicht mit Sicherheit behauptet werden, da Manches dafür spricht, dass sie die Carbonsäure einer secundären sauerstoffhaltigen Base ist. Sie liefert mit Zinkstaub destillirt, reichlich Pyridin neben geringen Mengen einer höher siedenden Base, anscheinend Äthylpyridin.

2. Eine Base der Formel $C_9H_{17}NO_2$, die schwierig rein darzustellen ist, die aber ein prächtig krystallisirendes Chlorhydrat,

¹ Ann. Chem. 234, 54.

gut krystallisirte Platin- und Goldsalze liefert. Die Base nimmt, mit Jodmethyl behandelt, zwei Methylreste auf, gibt mit salpetrigsaurem Kali behandelt, ein Nitrosoprodukt, ist also secundärer Natur. Oxyationsmittel, wie Chromsäure und Salpetersäure, greifen sehr schwierig an, ebenso schmelzendes Ätzkali, was für eine ringförmige Anordnung der Kohlenstoffatome sprechen könnte. Mit Zinkstaub destillirt gibt sie blos Äthylpyridin, und weder Pyridin noch Chinolin. Das Äthylpyridin ist identisch mit dem von Wischnegradsky, Weidel und Hazura sowie Anderen untersucht.

3. Eine Base der Formel C_9H_7NO die identisch mit dem Kynurin von Schmeideberg und Kretschy und wahrscheinlich auch secundärer Natur ist.

4. Ein gleichfalls basisches amorphes Product, dessen Analysen am besten für die Formel $C_{13}H_{13}NO_2$ passen, dass ein Chinolinderivat und, wie ich vermüthe, durch Zerstörung des bisher fast noch unbekanntes Theiles des Cinchoninmoleküls entstanden ist.

Nach Ablauf der Ferien werde ich über diese Beobachtungen eingehend berichten.
